

Stolperstein erinnert an erstes nichtjüdisches Opfer

Stadtarchiv sucht noch Infos über die Familie Geiges / Kommunistischer Schlosser 1945 in KZ Dachau ermordet

Der Verein Stolpersteine Rastatt hat jetzt die Standorte festgelegt, an denen am Freitag, 6. Februar, 16 weitere Steine verlegt werden sollen. Erstmals wird bei dieser Aktion an ein nichtjüdisches Opfer des nationalsozialistischen Terrors erinnert. Karl Geiges, von 1926 bis 1928 kommunistischer Stadtrat von Rastatt, wurde im Februar 1945 in Dachau ermordet. An seinem früheren Wohnort in der Kanalstraße 8 soll ein Stolperstein an ihn erinnern.

Karl Geiges, Jahrgang 1883, war von Beruf Schlosser. Als Kommunist war er ab 1933 Verfolgungen durch die Nazis ausgesetzt. Er wurde zunächst in „Schutzhaft“ genommen und Ende Mai 1933 zusammen mit sieben weiteren Ra-

statter Kommunisten ins Konzentrationslager Heuberg auf der Schwäbischen Alb deportiert. Unter der verharmlosenden Überschrift „Muß i denn zum Städt'le hinaus!“ berichtete das Rastatter Tageblatt am 29. Mai über diesen Transport. Die „größten Schreier und Krakeler“, die seit 5. März (dem Tag der Reichstagswahl) im Bezirksgefängnis inhaftiert waren, wurden, so der Bericht, „im Hofe des Polizeigebäudes an die Wand gestellt, um eine Gruppenaufnahme zu machen, die sich unser Photograph natürlich auch nicht entgehen ließ, denn es dürfte lange Zeit dauern, bis wieder einmal eine solch nette Gesellschaft beisammen ist“. So abstoßend der Ton ist, in dem über den Gefange-

nentransport berichtet wird, macht er doch deutlich, dass schon 1933 die Bevölkerung über die Existenz von Konzentrationslagern informiert war.

Karl Geiges wurde im Rahmen der Aktion „Gitter“ nach Dachau deportiert, wo er am 25. Februar 1945 ermordet wurde. Die Aktion „Gitter“ hatten die Nazis nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 gestartet. Geiges hatte einen Sohn und eine Tochter. Der Sohn, der ebenfalls Karl hieß, wurde 1945 nach Kriegsende von den Franzosen als erster Bürgermeister eingesetzt und war später auch Stadtrat.

Die Stolperstein-Verlegung am Freitag, 6. Februar, beginnt um 14.45 Uhr vor dem Haus Kanalstraße 8. Um 15 Uhr

kommt der Künstler Gunter Demnig, von dem die Idee stammt und beginnt, unterstützt von Bauhof-Mitarbeitern, mit der Verlegung des Steins für Karl Geiges. Weitere Stolpersteine werden anschließend vor den Häusern Kapellenstraße 9 (Familie Nachmann), Bahnhofstraße 15 (Familie Maier), 27 (Elsa Dreyfus), 38 (Familie Wertheimer) und 44 (Jacques Dienstag) verlegt. BNN

i Kontakt

Da über die Familie Geiges leider nicht mehr bekannt ist, bittet der Verein Stolpersteine noch lebende Nachkommen, sich bei Stadtarchivar Oliver Fieg, Telefon (0 72 22) 9 72 21 50 oder per E-Mail: oliver.fieg@rastatt.de, zu melden.